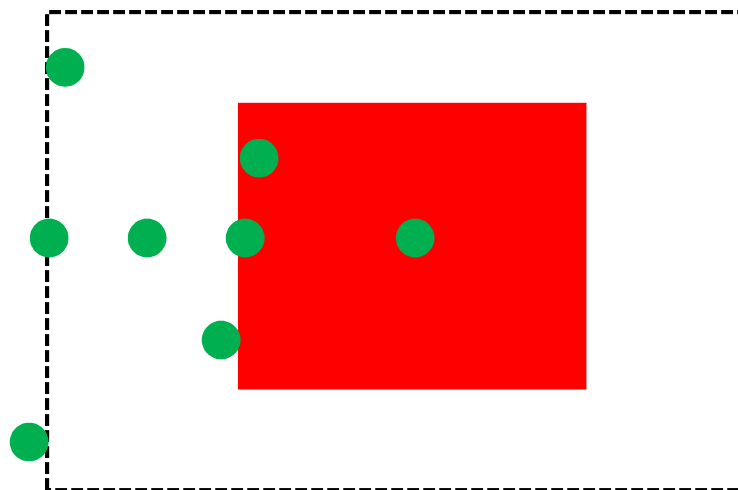


Raumfelder und Raumsemiotik I

1. Das folgende Raumfeldmodell unterscheidet sich von demjenigen, das wir bereits 2014 in die Ontik eingeführt hatten (vgl. Toth 2014), lediglich durch die Abbildung von Zahlen aus der Menge $M = (0, \dots, 8)$ auf die 9 Felder. Bekanntlich war das Raumfeldmodell eingeführt worden, um die allgemeine Systemrelation $S^* = (S, U, E)$ (vgl. Toth 2015) als Vorn-Hinten- sowie Links-Rechts-Relation einzuführen.

2	1	8
3	0	7
4	5	6

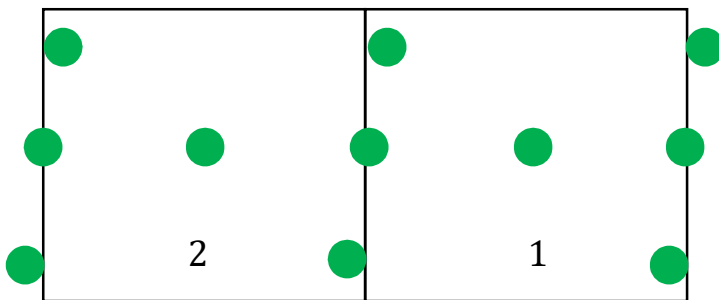
Das bedeutet fernerhin natürlich, daß das Raumfeldmodell und das zuletzt in Toth (2017) behandelte Präsentationsstufenmodell



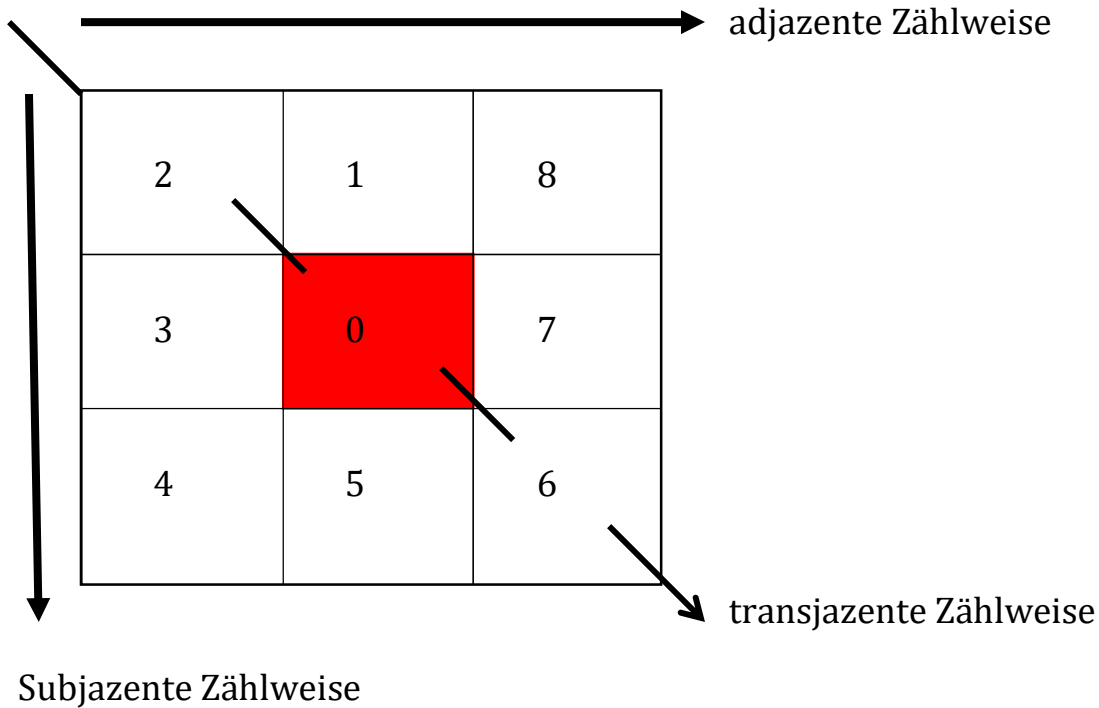
einander kompatibel sind. Man braucht lediglich das Raumfeldmodell als Raster über das Präsentationsstufenmodell zu legen,

2	1	8
3	0	7
4	5	6

und man kann nun die grünen Punkte, welche die ontischen Orte der Präsentationsstufen markieren, zwischen n-tupeln von Zahlenfeldern für $n = 2$, 3, oder 4 eintragen. Als Beispiel diene folgender Ausschnitt aus dem obigen Raumfeld.



Ferner beachte man, daß das Raumfeldmodell isomorph ist zum Zählschema der qualitativen Arithmetik (vgl. die Zusammenfassung in Toth 2016), d.h. wir haben alle drei ortsfunktionalen Zählweisen präsent



Literatur

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Modelltheoretische Erfüllbarkeit ontischer Orte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

21.8.2017